



DAS SAGEN SCHÜLER



„Ich fand es cool, dass die Mitarbeiter mit Fahrrädern durch die riesigen Hallen fahren.“

Lilia, St. Marien-Gymnasium



„Es war sehr interessant beim Fließbandsystem zu sehen, wie das mit den vielen Paketen funktioniert.“

Arletta, St. Marien-Gymnasium



„Es ist beeindruckend, in wie vielen Bereichen man bei der Post tätig werden kann.“

Leonie, St. Marien-Gymnasium



Schülerinnen der Klasse 10 b des St. Marien-Gymnasiums verbrachten einen spannenden Vormittag im Paketzentrum der Deutschen Post im Regensburger Stadtosten.

Fotos: Wunderlich

Auf Entdeckungstour im Paketzentrum

STUDIUM Schülerinnen des St. Marien-Gymnasiums ließen sich zeigen, wie der Paketversand funktioniert. Dabei gab es auch Infos zu Karrierechancen bei der Post.

REGENSBURG. Bis zu 28 000 Pakete werden pro Stunde im Paketzentrum der Deutschen Post im Regensburger Stadtosten sortiert. Nach Abschluss des derzeit noch laufenden Ausbaus sollen es gar 32 000 sein. Im Vergleich dazu muten die rund 13 000 Pakete, mit denen 1994 alles begann, fast schon bescheiden an. Das stetige Wachstum ist vor allem dem zunehmenden Versandhandel über das Internet zu verdanken. Das erklärte Werner Förster, Betriebsleiter des Regensburger Paketzentrums, bei einer Besichtigung den Schülerinnen der Klasse 10 b des St. Marien-Gymnasiums.

Einen ganzen Vormittag konnten die Schülerinnen statt im Klassenzimmer in dem riesigen Paketzentrum verbringen. Der Besuch war Teil einer Kooperation zwischen der Deutschen Post und unserem Medienhaus.

„Wenn im Internet bestellt wird, geht es darum, dass die Pakete schnell da sind“, erklärte Förster den interessierten Gymnasiastinnen. „Dafür braucht's Disziplin“, machte er gleich am Anfang deutlich. Schließlich erwarte der Onlineeinkäufer, der heute alles von der Batterie übers Deo bis hin zu Kleidung und Smartphone im Internet bestelle, „dass wir möglichst schon am nächsten Tag kommen und die Ware bringen“. Wie genau es funktioniert, dass eine Online-Bestellung so schnell beim Empfänger landet, wurde den Zehnt-

Maximilian Koch berichtete von seinem dualen Studium bei der Deutschen Post.



klässlerinnen bei einer Führung durch die beeindruckend großen Hallen und auch die Büroräume und Steuerungszentrale klar.

Das Regensburger Paketzentrum ist eins von 34, die die Deutsche Post in Deutschland betreibt, um schnelle Lieferungen zu ermöglichen. Regensburg habe mit seiner „geographischen Randlage“ besondere Herausforderungen zu meistern – beispielsweise Fahrten ins rund 900 Kilometer entfernte Neumünster: „Das muss man an einem Tag erstmal schaffen“, meinte Förster stolz. Außerdem würden am Regensburger Standort Lieferungen für Österreich mit bearbeitet.

Strichcodes für Fehlerfreiheit

Zwischen 10 und 19 Uhr werden Pakete aus der Oberpfalz und Niederbayern aus den Filialen direkt von den Kunden und von Packstationen eingesammelt und ins Paketzentrum gebracht, erklärte der Chef im Haus. Dort angekommen, werden die unzähligen Sendungen vom Entladebereich über Fließbänder in die Anlage eingeschleust. Während eine Lkw-Ladung ausgeladen wird, müssen Fahrer und Lkw nicht stillstehen: Ein hocheffizientes System mit Wechselbehältern vermeidet lange Wartezeiten.

Strichcodes auf den Paketen vertragen den blitzschnellen Lesegeräten in der riesigen Sortieranlage sofort, an welchen Ort eine Lieferung geschickt werden soll. Privat eingelieferte Pakete bekommen den Code bereits in der Filiale. Im Paketzentrum werden nur die Sendungen neu gelabelt, deren Code-Zettel abgefallen ist.

Über das Fließbandsystem, das laut Förster komplizierter aussieht als es tatsächlich ist, gelangen die Pakete dann passgenau an die richtige Stelle. Nach Postleitzahlen sortiert verlassen die Pakete



Betriebsleiter Werner Förster erklärte den Schülerinnen den genauen Ablauf in den riesigen Hallen des Paketzentrums.

DAS DUALE STUDIUM DER BETRIEBSWIRTSCHAFT BEI DER POST

► **Wer gut mit Zahlen** umgehen kann und wen das Management komplexer Organisationen und Dienstleistungen reizt, für den hat die Deutsche Post BWL-Studiengänge mit Schwerpunkt Betrieb im Angebot. Die Studierenden sollen fit gemacht werden in der Analyse von Daten, der Dienstleistungsorganisation und im Management von Prozessen.

► **Wer Spaß** an Organisation, Planung und Verkauf hat, für den ist ein BWL-Studium mit Schwerpunkt Vertrieb das richtige. Ziel ist es, mit der kreativen Gestaltung von Dienstleistungen neue Kunden zu gewinnen. Hierzu wird alles über Marketing, Marktforschung, E-Commerce und Kundenbindung gelehrt.

► **Die Theorie-Semester** finden in Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Brühl oder Berlin statt. Die Praxis-Semester können an den verschiedenen Post-Standorten absolviert werden.

► **Der erlangte Bachelor-Abschluss** wird international anerkannt. Für die besten Studierenden gibt es ein extra Förderprogramm. Auch ein Auslandsaufenthalt ist möglich.

► **Um bei der Post** studieren zu können, ist ein überdurchschnittliches Abitur oder Fachabitur nötig. Vor allem auf gute Noten in Deutsch, Mathematik und Englisch wird Wert gelegt.

► **Infos:** dpdhl.de/dualesstudium und [facebook.com/DeutschePostDHLKarriere](https://www.facebook.com/DeutschePostDHLKarriere)

die Halle wieder und warten in Wechselbehältern auf ihre Abholung und Weiterfahrt. Die Schichtleitung steuert jeweils die gesamte Anlage und kontrolliert den Verkehr auf dem Hof. Störungen werden hier sofort erkannt und können laut Förster meist innerhalb weniger Minuten behoben werden. Ab 20.30 Uhr machen sich zahlreiche Lkws vom Regensburger Osten mit täglich rund 300 000 Paketen auf

den Weg in die ganze Republik und verteilen die Pakete auf andere Zentren, von wo aus sie schon am nächsten Tag an den Empfänger ausgeliefert werden. Zwischen sieben und 18, teils sogar bis 21 Uhr, verteilt die Post die Pakete dann umgehend an die Empfänger. Besonders interessant für die Schülerinnen des St. Marien-Gymnasiums waren die Karriereperspektiven bei der Post. Stefan Kellberger, Nieder-

lassungsleiter Vertrieb in Regensburg, erzählte, dass man bei dem Briefe- und Paketversender nicht nur in der Produktion tätig sein könne. Er und sein Team wären beispielsweise dafür verantwortlich, dass möglichst viele Kunden ihre Pakete mit der Deutschen Post verschicken.

Erfahrungen eines Absolventen

Der 22-jährige Maximilian Koch hat im vergangenen Jahr sein duales Studium der Betriebswirtschaft bei der Deutschen Post erfolgreich abgeschlossen. Er berichtete den Gymnasiastinnen begeistert von seinem bisherigen Werdegang und seinen Perspektiven. Heute ist er am Standort Regensburg in der Transportplanung tätig und führt beispielsweise die Vertragsverhandlungen mit den Speditionen.

Das erfordert viel Fingerspitzengefühl: „Klar, wir wollen möglichst günstig einkaufen, die Speditionen möglichst viel verdienen.“ Zudem müsse er Mengenprognosen anstellen und so abschätzen, wie viele Verträge er abschließen und welche er vielleicht wieder stornieren müsse.

Die Entscheidung, dual bei der Post studiert zu haben, bereut der 22-Jährige nicht. Auch seine Schwester habe bereits vor ihm ein duales Studium begonnen. Bei ihr habe er gesehen, dass man so schon mal „den ersten Fuß in der Tür eines Unternehmens haben kann“. Nach einem Onlinetest, einem Telefoninterview und einem persönlichen Vorstellungsgespräch in Stuttgart war er 2013 für den dualen Studiengang angenommen worden.

Die sechs manchmal doch anstrengenden Semester hätten sich für ihn auf jeden Fall gelohnt, hielt Koch fest. „Es wird einem zwar nichts geschenkt“, meinte er. Doch man lerne alle Bereiche des Unternehmens kennen. Und durch den Wechsel zwischen Theorie und Praxis alle drei Monate falle einem der Berufseinstieg nach dem Abschluss doch leichter, als manch reinem Fachabsolventen, der erst nach dem Abschluss erstmals Praxisluft schnuppert. *mcw*